

# Die „Odyssee“ von Simon Gietl

**ABGEHAKT:** Nach intensiver Vorbereitung gelingt dem Team um Simon Gietl die schwierigste Route durch die Eiger-Nordwand

**GRINDELWALD.** Eine riesige Wand, insgesamt 1400 Meter hoch, und bis dato die schwierigste Route durch die Eiger-Nordwand. Dies war das Ziel vom Pusterer Alpinisten Simon Gietl und seines Kollegen Roger Schäli und Robert Jasper, als sie sich an die Erstbegehung von „Odyssee“ wagten.

Der Pusterer **Simon Gietl** (31) ist Alpinist und Bergführer aus Leidenschaft. So war es nicht verwunderlich, dass Anfang 2009 dieses „Neuroutenprojekt“ durch die Eiger-Nordwand das erste Mal zur Sprache kam.

Die Schwierigkeiten bei diesem Projekt waren zum einen die Wetterstürze mit Regen und Schnee sowie vereistem Fels, zum anderen der gefürchtete Steinschlag, der neben der extremen Kletterschwierigkeit dieser Route das Unternehmen erschwerte. Sechs Jahre nach der Entstehung dieser Idee war es dann im heurigen Sommer soweit: „Wir waren nach der Peru-Expedition hoch motiviert, und das Wetter diesen Sommer war sehr schön“, sagt Simon Gietl.



Roger Schäli und Simon Gietl (v.l.) kämpften sich gemeinsam mit Robert Jasper durch die Nordwand. S. Gietl

**Roger Schäli** und **Robert Jasper** verbrachten fast zwei Monate am Fuße der Wand und arbeiteten sich Schritt für Schritt Richtung Mitte der Tour vor. „Da eine Begehung der Route zu zweit schwierig war, holten mich die beiden ins Boot“, sagt Simon,

„und gemeinsam schafften wir es dann in harter Arbeit, den ‚Tschechenpfeiler‘ auf zirka 3700 Metern zu erreichen. Es war ein absolutes Highlight. Ich hatte Glück, und es war eine große Ehre für mich, diese Route mit Roger und Robert zu bezwingen.“

Als Nächstes plant der sympathische Pusterer eine Alaska-Expedition. „Ich möchte meine eigenen Spuren in der alpinen Welt hinterlassen“, sagt er.

Simon Gietl verbrachte seine ganze Kindheit zwischen den Bergen Südtirols, doch seine Lei-

denschaft fürs Klettern hat er erst recht spät – im Alter von 18 Jahren – während seiner Tischlerlehre entdeckt. Intensiv wie noch keine Sportart davor übte er diese Disziplin aus, und nach drei Jahren in der Welt der Vertikalen erkannte er, dass Tischler zwar sein Beruf, jedoch nicht seine Berufung ist. Mit dieser Erkenntnis schlug er einen anderen Weg ein und suchte die Ausbildung zum Bergführer.

Heute ist Simon geprüfter Bergführer und Alpinist und wird von den führenden Marken und Unternehmen im Alpinismus unterstützt, um seine Projekte realisieren zu können. „Ich habe das Privileg, meinen Traum zu leben“, erzählt er. **Wolfgang Güllich** (einer der einflussreichsten und besten Sportkletterer der 80er Jahre) sagte einst: „Der Kopf ist der wichtigste Muskel beim Klettern“, und getreu dieser Aussage trainiert Gietl vor jeder neuen Herausforderung Körper und Geist, um seine anspruchsvollen Ziele zu erreichen. Wenn er zu Hause ist, dann ist natürlich die Zeit mit seiner kleinen Familie, mit Lebensgefährtin **Sandra** und mit seinem zweijährigen Sohn **Iano** besonders wichtig für ihn.